

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 20 (1978)

Heft: 6: Rehabilitation

Artikel: [ohne Titel]

Autor: Wegmann, Helen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Ziel der Rehabilitation ist es, den Behinderten so weitgehend wie möglich in die Gesellschaft einzugliedern.

Ein schöner Satz, doch was heißt er praktisch? Oft schon hatte ich zum Beispiel Mühe im Kontakt mit Sprechbehinderten. Ein altes Vorurteil hielt mich gefangen, wer nicht sprechen kann, kann auch nicht denken. Doch nach zwei, drei Sätzen fiel mir die andere Sprechweise nicht mehr auf; wir diskutierten über gemeinsame Probleme und Erfahrungen. Zwischen uns gab es keine Unterschiede mehr. Vorurteile abbauen, dem Andern als Mensch begegnen, dies scheint mir, ist die Voraussetzung für eine echte Eingliederung.

Den Behinderten voll zu akzeptieren heißt aber auch, ihm selbst die Verantwortung für seine Wünsche und sein Handeln zu überlassen. Überängstlichkeit und übertriebene Fürsorge verleiteten mich mehr als einmal dazu, Ideen und Anregungen vorschnell als zu riskant abzulehnen, Arbeiten selbst auszuführen. In einer offenen Aussprache wurde ich auf mein Fehlverhalten aufmerksam gemacht. Gegen seitige Offenheit und Toleranz sind immer wieder notwendig, um gemeinsam die beste Lösung zu finden.

Helen Wegmann



Ein Sozialarbeiter auf seinem 900 Meilen langen Weg von John O'Groats nach Land's End. Auf zwei künstlichen Beinen!